



Wanderboom und Klimawandel

Wandern in Deutschland

Tourismusanalysen* zeigen bereits seit Jahren eine Zunahme von Freizeitaktivitäten „vor der Tür“, sei es auch die Tür einer Ferienwohnung oder eines Hotels: Wandern und Radfahren, Geo-Caching, Teilnahme an Lauf- und Wanderevents, Nutzung minimalistischer Unterkünfte und das Freiübernachten (einschließlich Boofen im Elbsandstein). Durch die pandemische Situation der vergangenen zwei Jahre mit Reiseeinschränkungen, Begrenzungen in anderen Erlebnisbereichen und einer Verunsicherung der Menschen bezüglich der Reisemöglichkeiten wurde der Trend zum aktiven Urlaub in Deutschland verstärkt und erweitert, wenn wir zum Beispiel an die zunehmende Nutzung von Wohnmobilen denken. Parkplätze in den renommiertesten Wandergebieten waren mitunter überfüllt, es wurde wild geparkt; mancher sonst kaum bewanderte Hügel erlebte wahre Ströme von Wandernden.

Das Wandern wurde bezüglich einer Corona-Infektion mental zum quasi risikoarmen Freizeiterlebnis, wobei mitunter die engen Begegnungen auf Pfaden und Stiegen, die genutzten ÖPNV und Kabinenlifts, der Besuch gastronomischer Einrichtungen und das nette und enge Zusammensein mit guten Bekannten als Risikofaktor einer Infektion etwas ausgeblendet wurden.

Unser Drängen nach Draußen lässt uns offenen Blicks zahlreiche Veränderungen am Wegesrand erkennen: Waldschäden durch Trockenheit und Borkenkäferbefall; der Abtransport geschädigter Bäume führte zu breiten und aufgeworfenen Forststrassen; großflächige Abholzungen ließen den

einst grünen (moosigen) Waldboden austrocknen; Starkregenfälle spülten Hänge, ufernahe Wege und Trittsicherungen von Wegen fort, während andernorts lange Trockenheit zur Austrocknung von Rinnsalen und Bächen führte. Ob in der Dresdner Heide, der Sächsischen Schweiz, an Lausitzer Bergen wie dem Bieleboh oder Waldgebieten westlich von Bad Gottleuba: überall können wir Schäden in der Natur vor unseren Toren feststellen.

mit „Coronawandern“ (*Südhang* V/2020) Möglichkeiten vorrangig im Nahfeld der Stadt Dresden beschrieben und andere deutsche Wanderregionen andeuteten sowie mit „Rund um Dresden“ (*Südhang* III/2021) und „Spaziergang nach Syrakus – von Grimma nach Dresden“ (*Südhang* V/2021) über zwei Mehrtageswanderungen in Sachsen berichteten, wollen wir in diesem Heft einige, zumeist deutsche, Wanderdestinationen vorstellen, die nicht unbedingt in der



Forststeig. Blick vom Gohrisch

In den kommenden Wochen wird erneut die aufgestaute Nachfrage nach Reisemöglichkeiten mit der eigenen Reiseunsicherheit kämpfen und zu Planungen und Buchungen führen. Mancher, der aus unterschiedlichen Gründen auf den einst expansiven und bezüglich der Destinationswahl grenzenlosen Wandertourismus zwischen Feuerland und Kamtschatka verzichten will, wird sich neu orientieren. Nachdem wir

ersten Reihe der touristischen Aufmerksamkeit stehen. Wir wollen auf Streckenwanderwege und Wanderregionen orientieren, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind und auch in Wanderwegnähe das Nutzen von Bus und Bahn ermöglichen, sollte man nicht im Stil des „thruhiking“ (Christine Thürmler) den Weg durchgehend bewältigen wollen.

In Sachsen erlebten wir eine Zunahme von Wanderaktivitäten auf solchen Streckenwanderwegen, wie

dem Trekkingweg „Forststeig“ (105 Kilometer, linkselbisches Elbsandsteingebirge, www.forststeig.sachsen.de), dem touristisch bestens vermarktetem und organisierten „Oberlausitzer Bergweg“ (118 Kilometer, Neukirch–Zittau, www.oberlausitzerbergweg.de), dem deutsch-tschechischen „Kammweg Erzgebirge–Vogtland“ (285 Kilometer, Geising–Blankenstein, www.vogtland-tourismus.de).

wanderwege des Deutschen Wanderinstituts (www.wanderinstitut.de) zertifiziert. So der „Hochrhöner“ (173 Kilometer, Bad Kissingen–Bad Salzungen), der „Eifelsteig“ (313 Kilometer, Aachen–Trier), der „Saarhunsrück-Steig“ (410 Kilometer, Perl–Trier), der



Premiumwanderweg Rheinsteig



Erzgebirgskammweg: Sonnenuntergang auf dem Fichtelberg

Folgt man ab Geising dem Europäischen Fernwanderweg E3 in östlicher Richtung, so erkundet man auf annähernd fünfhundert weiteren Kilometern das Elbsandsteingebirge, die böhmische Lausitz, das Iser- und Riesengebirge. Ab der Schneekoppe

„Rheinsteig“ (320 Kilometer, Bonn–Wiesbaden), aber auch der alpine „Salzpensteig“ (233 Kilometer, Prien am Chiemsee–Traun am Hallstätter See). All diesen Wegen ist eine durchgehend dichte Markierung eigen; für die Etappen gibt es Empfehlungen.



Premiumwanderweg Salzpensteig



E3: Schneekoppe von der Wiesenbaude

kann man dann, zumeist nahe der tschechisch-polnischen Grenze der rot-Strich-Markierung folgend, über die Adrspacher Felsen und das Heuscheuergebirge, das Schneegebirge bis zum Altvatergebirge wandern.

Als lange – und damit wirklich urlaubsausfüllende – Streckenwanderwege für Mehrtagestouren sind zahlreiche Wanderwege mit dem deutschen Wandersiegel für Premium-



E3: Adrspacher Felsen

Wie und welchen Teilabschnitt Sie selbst entsprechend Ihrer Kondition und verfügbaren Zeit planen, können Sie selbst bestimmen.

Durch das Deutsche Wanderinstitut wurden als „Premium-Wanderregion“ Regionen zertifiziert, die eine große Anzahl herausragender Premiumwanderwege und Premium-Spazierwanderwege (kurze Strecken, aber Wanderwegcharakter) mit hoher Erlebnisdichte und Abwechslung bei bester Markierung beinhalten sowie deren Umfeld Angebote in Gastronomie, Kultur und Services bietet. Mit einer hohen Dichte solcher Wege in der Premium-Wanderregion werden kurze Anreisen zu den Wegen ab einem Standortquartier begünstigt und ein Beitrag zu einer umweltfreundlichen Besucherlenkung geleistet. Nur begrenzte Festdecke-Weganteile gestatten genussvolles Wandern auf Naturbelag und oft auf Pfaden. So entwickelten sich Pfälzer Wald, Hunsrück, Eifel und Schwäbische Alb zu attraktiven Wanderge-

bieten, die für den Dresdner in 650 Kilometern Entfernung erreichbar sind.

„Dahner Felsenland“

- Rheinland-Pfalz
- Sandsteinlandschaft mit alten Burgresten im deutsch-französischen Grenzgebiet
- zehn Premiumwanderwege sieben bis 25 Kilometer, zwei Premium-Mehrtageswege, drei Premium-Spazierwanderwege
- www.wanderarena.com



Dahner Felsenland, Premiumwanderweg Grenzgängerweg

„Hochschwarzwald“:

- Baden-Württemberg; südlicher Schwarzwald mit Schluchsee, Titi-see, Feldberg
- wasserreiche Schluchten, Almen, Tannenwälder
- zwölf Premiumwanderwege acht bis 22 Kilometer.
- www.hochschwarzwald.de



Hochschwarzwald, Schluchtensteig



Saar-Hunsrück, Premiumwanderweg Wehinger Viezpfad

„Saar-Hunsrück“:

- Saarland und Rheinland-Pfalz, Luxemburg; Hunsrück
- abwechslungsreiche Wälder und Höhen, Schluchten- und Felsenwege, Weinhänge an den Flussläufen von Saar, Mosel, Rhein
- 111 Premiumwanderwege „Traumschleifen“ sechs bis 35 Kilometer, 16 Premium-Spazierwanderwege „Traumschleifchen“, Premium-Stadtwanderweg Boppard
- www.saar-hunsrück-steig.de/traumschleifen

„Tecklenburger Land“:

- Nordrhein-Westfalen/Ostwestfalen
- ausgedehnte Wälder, sanfte Hügel, westlicher Teutoburger Wald, Fachwerk-Stadt Tecklenburg mit Otto-Modersohn-Museum
- acht Premiumwanderwege sechs bis 13 Kilometer, acht Premium-Spazierwanderwege, Premium-Stadtwanderweg Tecklenburger Romantik
- www.teutoschleifen.de



Tecklenburg

„Traufgänge Schwäbische Alb“:

- Baden-Württemberg/Schwäbische Alb
- Albhänge und -wiesen mit Aus-sichten, Wacholder, Kalksteinfel-sen
- zwölf Premiumwanderwege sieben bis 17 Kilometer, ein Premium-Spazierwanderweg
- www.traufgänge.de
- bestens kombinierbar mit Premiumwanderwegen den „Donaufelsenläufen“ (fünf Premiumwanderwege) bei Sigmaringen (Donautal-Karst)



Donaufelsenläufe; Premiumwanderweg Klosterfelsengarten

„Traumpfadeland Rhein-Mosel-Eifel“:

- Rheinland-Pfalz/Eifel
- Wald- und Vulkanlandschaften, Weinhänge, mittelalterliche Schlösser und Burgen; 27 Premiumwanderwege „Traumpfade“ sechs bis

19 Kilometer, 14 Premium-Spazierwanderwege „Traumpfadchen“

- www.traumpfade.info

„Wasser. Wander. Welt.“:

- NRW/Niederlande, Naturpark Schwalm-Nette/Niederrhein
- Heide, Moore, Feuchtbiotop im deutsch-niederländischen Grenzgebiet
- acht Premiumwanderwege sechs bis 19 Kilometer, sechs Premium-Spazierwanderwege
- www.wa-wa-we.eu/de/

Wer es als Dresdner logistisch etwas näher mag, dem sei der „Geo-Naturpark Frau-Holle-Land“ – touristisches Label unter Bezugnahme auf die Märchenfigur der Gebrüder Grimm, die vom Hohen Meißner ihre Betten ausgeschüttelt haben soll (die Gebrüder lebten langfristig in Kassel) – die Werratal.Meißner.Kaufunger Wald-Region empfohlen: Mittelgebirge, teilweise im einstigen hessischen Zonenrandgebiet mit wenig Industrie- und Verkehrsbelastung. Das Gebiet weist 25 Premiumwanderwege über Karstflächen, zu aussichtsreichen Hügeln und Bergen (Hoher Meißner und Heldrastein) aus. Für den Autor war es seine Wanderentdeckung 2021.



Habichtswald, Premiumwanderweg H2 Zierenberg

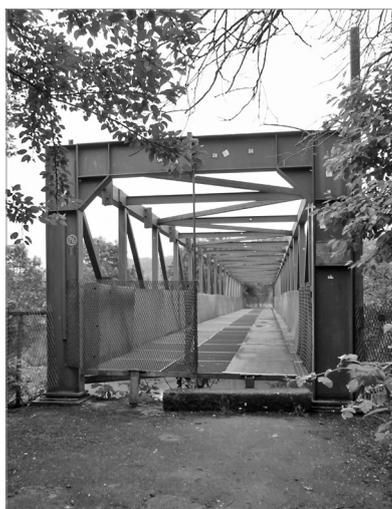
wandes tragen wir ein wenig bei zur Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus. Viele Beherbergungsbetriebe in den Regionen setzen zunehmend auf regionale Produkte ohne großen Transportaufwand und verarbeiten die Produkte abfallarm, setzen auf erneuerbare Energie, ökologische Haushaltschemie und Kosmetikprodukte, Recycling-Konzepte. Wir sollten diesen Weg unterstützen

Pads, Saft-Tetra-Packs etc. Nur das Handtuch nicht wechseln zu lassen und Bio-Müsli zu essen, wird nicht reichen bei der Umsetzung nachhaltiger touristischer Konzepte.

Wie sagt man in der Saar-Hunsrück-Region: Ebbes von hei!

Viel Spaß beim Erkunden und Umsetzen.

Dr. Jürgen Schmeißer



Frau Holle Land: Aussichtsturm Heldrastein, Werrabrücke, Premiumwanderweg P16 Asbach-Sickenberg

Eine Kombination mit Premiumwanderwegen im Habichtswald (unter anderem Habichtswaldsteig und H2 Zierenberg) bei Kassel ist möglich.

Mit der Konzentration auf nahe Wanderregionen und einer Minimierung täglichen logistischen Auf-

und kritisch sein zu den Rudimenten der „effizienten“, personalkostenparenden Versorgung mit Zehn-Gramm-Butter-Verpackungen, Mini-Plastik-Marmeladen-Abpackungen, Kaffee-

Literatur:

Schmeißer, J.: post-corona: Gruppenwanderreisen – (k)ein weiter so?
* in: Quack, H.-D., Thiele, F.: Outdoorboom und Klimawandel. Berlin 2022